

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 12spalt. Mikrometerzeile oder deren Raum 6 1/2, Keffame 18 1/2. Bezugspr.: Monatl. 4. Post 1.20 einchl. 18 1/2 Beförd.-Geb., zus. 36 1/2 Zustellungsgeb.; d. Wg. für teleph. erteilte Aufträge übernehme wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Abz. von 100 Mk. abwärts nicht gewährt wird. Einzahl. 10 1/2. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gemalt verhält. Eintreib. od. Konturpen hinfällig wird. Erfüllungsort: Nagold, Gerichts-Kant. Nagold. ab. Betriebskdr., besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Zeileg.: „Zeitung.“/Tel. 321.

Nr. 60

Altensteig, Freitag, den 23. März 1934

17. Jahrgang

Frankreichs Spiel zwischen Genf und Moskau

Konno, 22. März. Der angeblich bevorstehende Beitritt Sowjetrußlands zum Völkerverbund wird von einigen Blättern ange- kündigt. Der „Petit Parisien“, der das Ereignis für die Sep- tember-Tagung erwartet, berichtet, daß die Sowjetrußen in Genf und einigen Hauptstädten, namentlich in Paris, vorgeführt und den Eindruck gewonnen hätten, daß ihre Kandidatur nicht nur sympatisch aufgenommen werde, sondern daß sie in Anbetracht ihrer Machtstellung höchstwahrscheinlich sogar einen Sitz im Völ- kerbundsrat erhalten würden.

Im „Echo de Paris“ weist Bertinax auf eine Reihe von Vor- bedingungen hin, die nicht ohne Schwierigkeiten erfüllt werden könnten und langwierige Verhandlungen erforderten. Doch such- ten die Sowjetrußen, diese Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen durch den Vorschlag, die Befugnisse und Aktionsmittel des Völkerverbundes zu erweitern und unzerzücklich Garantiever- träge gegen einen etwaigen Angreifer abzuschließen. Bertinax glaubt, daß die französische Regierung derartige Vorschläge be- günstige, weil sie angeblich geeignet seien, den Graben zwischen Rußland und Deutschland noch zu verbreitern, und außerdem die italienischen Völkerverbundsreformpläne, die gegen die Auf- rechterhaltung der territorialen Ordnung gerichtet seien, zu nichte zu machen. Bertinax will derartige Erwägungen gelten lassen, warnt aber davor, sich von den Sowjets, die unfähig seien, anderen und sich selbst zu helfen, in Grenzgarantien und spätere Abenteuer hineinzuziehen zu lassen, mit denen Frankreichs moralische und materielle Interessen nichts zu tun hätten.

Die Sanktionsfrage aufgerollt

Paris, 22. März. Der Außenpolitiker des „Petit Parisien“ weist darauf hin, daß es sich bei der viel besprochenen englischen Anfrage über die Ausführung der Garantien zunächst nur um eine mündliche Anfrage Sir John Simons beim französischen Botschafter in London handle, wie überhaupt vorläufig nur an einen mündlichen Meinungsaustausch über das heikle Problem der Sanktionen und entsprechenden Abwehrmaßnahmen, die in das Abkommen aufgenommen werden könnten, gedacht sei.

Das britische Kabinett fordert Einzelheiten zur französischen Abrüstungsnote

London, 23. März. Das Kabinett hat am Donnerstag die französische Abrüstungsnote erörtert. Wie man in politischen Kreisen zu wissen glaubt, werde die britische Re- gierung Frankreich auffordern, eingehendere Einzelheiten über die Art der Sicherheit zu liefern, die es verlange. Ferner soll es angegeben, welche Sanktionen gefordert wür- den, um einer etwaigen Nichtdurchführung irgend eines Abkommens zu begegnen.

Große Ausschreitungen

der streikenden Autodrohkenschaffere in Newyork

Newyork, 23. März. Am Donnerstag kam es in der Stadt zu schweren Ausschreitungen der streikenden Auto- drohkenschaffere. Etwa 500 Streikende veranstalteten einen Demonstrationenzug, der sich über den unteren Broad- way nach Cityhall bewegte. Polizeibeamte, die den Zug auflösen wollten, wurden tätlich angegriffen und zurück- gedrückt. Die Streikenden zerstörten etwa 50 Autodrohk- sten, deren Chauffeure sich dem Streik nicht angeschlossen hatten. Zum Teil wurden die Wagen auch in Brand ge- setzt. Die arbeitswilligen Chauffeure wurden so mishan- delt, daß sie blutüberströmt und bewußtlos zu Boden stürz- ten. Der Verkehr auf dem Broadway ruht fast völlig. Andere Abteilungen Streikender zogen nach Times Square und zu den Zentralbahnhöfen, um in den Theater- vierteln den nach Schluß der Vorstellungen sehr stark ein- gehenden Verkehr lahm zu legen. Die von den Streikenden durchgezogenen Straßen ähnelten Schlachtfeldern.

Der Führer besucht den „Sälischen Beobachter“

München, 22. März. Am Mittwoch erschien überraschend der Führer in den Redaktions- und Betriebsräumen des „Sälischen Beobachters“, um sich persönlich von dem Fortschreiten der um- hangreichen Neu- und Umbauten, die dort schon seit Wochen durchgeführt werden, zu überzeugen. Der Führer, der etwa eine halbe Stunde lang im Betrieb weilte, wurde überall mit freun- dlichen Augen empfangen. Auf der Straße hatten sich riesige Scharen angeammelt. Nur langsam konnte beim Verlassen der Wagen seinen Weg nehmen, denn alle drängten heran, um ihren Führer zu sehen und einen Blick, einen Gruß von ihm zu er- halten.

Reichsstatthalterkonferenz beim Führer

Die Reichsstatthalter Sachwalter des Reiches und nicht der Länder

Berlin, 22. März. Am 22. März fand in der Reichs- fkanzlei eine Sitzung der Reichsstatthalter statt, die den ganzen Vormittag in Anspruch nahm. Reichsfkanzler Adolf Hitler sprach über die staatspolitischen Aufgaben der Reichsstatthalter, wie sie sich aus der Durchführung des Ge- setzes über den Neuaufbau des Reiches vom 30. Januar d. J. ergeben.

Nach den Ausführungen des Reichsfkanzlers sind die Reichsstatthalter, die der Dienstaufsicht des Reichsinnen- ministers unterstellt worden sind, die Träger des Willens der obersten Führung des Reiches, nicht aber die Sachwalter der einzelnen Länder. Ihre Aufgabe kommt nicht von den Ländern, sondern vom Reiche; sie vertreten nicht die Län- der gegenüber dem Reiche, sondern das Reich gegenüber den Ländern. Der Neuaufbau des Reiches erfordert eine einheitliche, klare und dauerhafte Konzentration der Staats- verwaltung mit logischer Gliederung der Verwaltungsein- heiten unter einer zentralen Reichsgewalt. Der Nationalsozialismus hat die historische Aufgabe, das neue Deutsche Reich zu schaffen, nicht aber die Aufgabe, die Länder zu konservieren. Somit sind die Reichsstatthalter in erster Linie Hohheitsträger der nationalsozialistischen Idee und Sachwalter des Nationalsozialismus, nicht aber Verwal- tungsträger eines bestimmten Staates.

Der Reichsfkanzler trug den Reichsstatthaltern auf, dafür

zu sorgen, daß ein selbständiges Vorgehen einzelner Partei- und Dienststellen in wirtschafts- und finanzpolitischen Din- gen überall unterbunden wird, da für die Wirtschafts- und Finanzpolitik einzig und allein der Reichswirtschaftsmini- ster und der Reichsfinanzminister und für die Geld- und Bankpolitik nur der Reichsbankpräsident zuständig seien. Ehe Lokal- und Landesstellen oder Dienststellen in der Partei und Parteiorganisationen wirtschaftliche oder finanzielle Anordnungen treffen, müsse in jedem Falle eine vorherige Klärung mit der zentralen Reichsbehörde stattgefunden haben. Dies gelte naturgemäß auch für alle anderen Ver- waltungszweige. In diesem Zusammenhang sprach der Reichsfkanzler in längeren Darlegungen über die notwen- dige Einheit zwischen Staat und Partei.

Im Anschluß an die Darlegungen des Reichsfkanzlers gab Reichsinnenminister Dr. Frick noch verschiedene Verwal- tungsanweisungen bekannt, die die Durchführung der von dem Reichsfkanzler vorgetragenen Grundzüge gewährleisten sollen.

An den Besprechungen nahmen sämtliche Reichsstatthal- ter, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Hegel, der preussische Ministerpräsident General Göring, die Staats- sekretäre Dr. Lammers und Funk sowie der Stabsleiter des Stellvertreters des Führers, Reichsleiter Bornmann, teil.

Die Donnerstagsitzung des Reichskabinetts

Verabschiedung des Reichshaushalts — Das Nachtbadverbot für den Sommer 1934 aufgehoben

Berlin, 22. März. Das Reichskabinett beschäftigte sich in der Sitzung vom 22. März in mehr als vierstündigen Verhandlungen in der Hauptsache mit dem Reichsetat für 1934/35.

Das vom Reichsfinanzminister vorgelegte und eingehend begründete Reichshaushaltsgesetz für das Rechnungsjahr 1934 wurde verabschiedet. Der Reichshaushaltplan ist ausgeglichen und schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 6,4 Milliarden RM. ab. Die beiden Seiten des Haus- halts weisen mithin gegenüber dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1933 eine Steigerung um rund 500 Mil- lionen RM. auf, die auf der AusgabeSeite insbesondere durch Ausgaben zur Abdeckung der Vorbekämpfung für die verschiedenen Arbeitsbeschaffungsmahnahmen bedingt ist.

Ferner verabschiedete das Reichskabinett ein Gesetz zur Änderung und Ergänzung von Vorschriften auf dem Ge- biete des Finanzwesens. Der hauptsächlichste Zweck dieses Gesetzes ist, über verschiedene Gesetze verstreute Vorschriften finanzieller Art in einer Weise umzugestalten, die den er- höhten Anforderungen, die die Wiederaufrichtung des Wirtschaftslebens an die Finanzkraft des Reiches stellt, be- sser als bisher gerecht wird. Zu diesem Zweck werden u. a. das Garantiefondsvermögen für Exportkredite und der Anleihenrücklagefonds aufgelöst, wobei jedoch Vorbehalte getroffen ist, daß die Erfüllung der bisher mit deren Hilfe zu bewerkstellenden Leistungen nicht beeinträchtigt wird. Auch wird anstelle der bisher nur einmaligen Auslösung der An- leihenrücklage des Reiches in Zukunft eine zwei- malige Auslösung zum 1. Oktober u. zum 1. April erfolgen.

Unter den zahlreichen Vorlagen, die in der heutigen Sitzung weiterhin vom Reichskabinett verabschiedet wurden, sind zu nennen: Ein Gesetz über den Verkehr mit in- dustriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten, durch das die Versorgung der Industrie mit den lebenswichtigsten Roh- stoffen in einer wirtschaftlich möglichst günstigen Verteilung sichergestellt wird. Zu diesem Zweck werden Ueberwachungs- stellen für bestimmte Warenarten errichtet.

Ferner ein Gesetz zur Ordnung der Arbeit in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben, ein Gesetz über die Heim- arbeit, ein Gesetz über Verkehr mit Tieren und tierischen Erzeugnissen, ein Gesetz über die einstweilige Neuregelung des Straßenwesens und der Straßenverwaltung, ein Gesetz über die Änderung der Vorschriften über die Ehren- gerichtsbarkeit der Rechtsanwaltschaft, ein Gesetz über wei- tere Maßnahmen auch im Gebiet der Zwangsvollstreckung und ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Wiederher- stellung des Berufsbeamtentums. Danach sollen u. a. auch die §§ 5 und 6 dieses Gesetzes bis zum 30. September 1934 in Geltung bleiben.

Schließlich beschloß das Reichskabinett, das Nachtbad- verbot für die Zeit vom 1. 4. bis 30. September aufzuheben.

Die Beratungen des Reichskabinetts über eine große Anzahl weiterer Vorlagen werden am Freitagnachmittag fortgesetzt.

1500 Kilometer Reichsautobahnen

für den Bau freigegeben

Berlin, 22. März. Zur Eröffnung der Arbeitswoche 1934 haben die Baustellen der Reichsautobahnen Laufende neuer Ar- beiter aufgenommen. Die Gesamtstrecke, die bis zu diesem Zeit- punkt vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen zum Bau freigegeben wurde, hat die Länge von 1500 Kilometern (gegenüber 1000 Kilometern am Ende des Jahres 1933) erreicht. Die Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsautobahnen (Graf) durch beschleunigte Bearbeitung der Vorarbeiten hierzu die Voraussetzung, 14 von der Gesellschaft Reichsautobahnen ein- geforderte Bauleistungen machen die freigegebenen Strecken ver- gebungsfähig und leiten die Bauausführung.

Im Bau befinden sich ab 21. März teils im ganzen, teils im Teilstrecken, folgende Strecken:

| | |
|--|----------------|
| Bremen—Hamburg—Lübeck | 109 Kilometer |
| Hannover—Magdeburg | 135 Kilometer |
| Duisburg—Dortmund | 66 Kilometer |
| Düsseldorf—Köln | 24 Kilometer |
| Frankfurt—Heidelberg—Kannheim | 100 Kilometer |
| Stuttgart—Ulm | 85 Kilometer |
| München—Landesgrenze | 100 Kilometer |
| Halle—Leipzig | 20 Kilometer |
| Meerane—Dresden | 105 Kilometer |
| Breslau—Wagnitz | 70 Kilometer |
| Elsing—Königsberg | 110 Kilometer |
| Stettin—Berlin | 92 Kilometer |
| | 1076 Kilometer |
| Zu Bauvorbereitung stehen die Strecken | |
| Düsseldorf—Duisburg | 25 Kilometer |
| Frankfurt a. M.—Eisenach (Teilstrecke) | 30 Kilometer |
| Heidelberg—Karlsruhe | 41 Kilometer |
| Bayreuth—Leipzig | 162 Kilometer |
| Beuthen—Hindenburg—Gleiwitz | 20 Kilometer |
| Fürstentum—Frankfurt a. O. | 30 Kilometer |
| Stettin—Augustowalde | 44 Kilometer |
| Brandenburg—Berlin | 35 Kilometer |
| Ostteil des Berliner Ringes | 30 Kilometer |
| | 417 Kilometer |



Wiedermärkte. Die Schlachtviehmärkte zeigten kein einseitiges Gepräge. Die Schweinemärkte fanden in der Hauptsache unter dem Druck zu harter Konkurrenz, während Großvieh und Kälber gut abgesetzt werden konnten.

Schlachtviehmarkt vom 22. März. Zufuhr: 10 Ochsen, 7 Bullen, 29 Jungbullen, 20 Kühe, 44 Färsen, 434 Kälber, 482 Schweine. Umverkauf: 5 Ochsen, 3 Bullen, 12 Jungbullen, 20 Färsen, 30 Schweine.

Stuttgarter Fleischmarkt vom 22. März. Fleischpreise: Rindfleisch 40-45 (unv.), Kalbfleisch 42-46 (unv.), Schweinefleisch 24-25 (unv.), Kälber mit Innereien 68-75 (unv.), Schweinefleisch 64-68 (65-69), Hammelfleisch 69-73 (unv.) Pfd.

Ältere Pferdemarkt. Zutrieb: 241 Pferde. Preise: jüngere schwere Pferde 1100-1400, mittlere und schwere Ältere 900 bis 1200, alte 300-500, Schlachtpferde 50-100 RM. Handel ziemlich lebhaft.

Waldesacker Saatenmarkt. Sommerweizen 11, Gerste 10, Hafer 8-9 RM. für 1 Zentner; Luzerne 1.20-1.30, Rotklee 1.10 bis 1.20 RM. für den Liter. Erbsen 12-13, Weizen (Victoria) 30 RM. für 1 Zentner.

Regelung der landwirtschaftlichen Schulverhältnisse. Zwangsvergleich. Amtsgericht Nagold: Friedrich Sieckhaber, alt. Rohrbach; Tag der Erteilung 3. 3. 34; Forderungsanmeldung bis spätestens 15. 4. 34.

Regelung der landwirtschaftlichen Schulverhältnisse. Zwangsvergleich. Amtsgericht Nagold: Friedrich Sieckhaber, alt. Rohrbach; Tag der Erteilung 9. 3. 34; Forderungsanmeldung bis spätestens 10. 4. 34.

Letzte Nachrichten

Opferat zweier Bahnangestellter verübt Zugkatastrophe St. Moritz, 22. März. Ein Zug der Bernina-Bahn ist am Donnerstagvormittag mit samt seinen Passagieren durch den Opferat zweier Arbeiter aus einer schweren Gefahr gerettet worden. Kurz bevor der Zug auf der Station Bernina-Häuser einfahren wollte, löste sich von dem über dem Ort hochstehenden Mont Pers eine große Schneelawine los und stürzte auf das Bahngleis nieder, das auf einer Strecke von etwa 800 Meter und einer Höhe von 3-4 Meter zugedeckt wurde.

Eine Diamantensendung verloren gegangen Amsterdam, 22. März. Aus bisher unaufgeklärter Ursache ist eine Diamantensendung im Werte von 172 000 Mt., die am 12. Februar von Amsterdam nach Wien abgegangen war, verloren gegangen. Ein belgischer Diamantenhändler aus Antwerpen will das Paket bis zu dem genannten Zeitpunkt in Amsterdam als postlagernde Sendung nach Wien aufgegeben haben, wo es nicht ankam.

Gründung eines französischen „Februar-Klubs“ „Gegen Kommunismus und Kapitalismus“ Paris, 22. März. Unter dem Namen „Februar-Klub“, also unter Bezugnahme auf die Pariser Straßennunruhen im Februar 1934, ist von Vertretern einer Reihe von Vereinigungen eine antifommunistische und antifapitalistische Bewegung gegründet worden.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Jungvolk, Jungzug 1. Wir treffen uns schon heute um 5 Uhr im Heim. G. Kalmbach.

NS-Hago und GGG, Ortsgruppe Altensteig und Stützpunkt. Am 15. April findet in Stuttgart eine große Handwerker-Kundgebung statt, bei der Reichshandwerkersführer Schmidt-Wesbaden anwesend sein und sprechen wird.

Kreisleitung. Pp. Rügge und ich sind in nächster Zeit vertretl. Mit meiner Stellvertretung wird Pp. Alfred Koy beauftragt. Die Sprechstunden des Pp. Koy sind Samstags von 5 bis 7 Uhr.

Gestorben. Bad Teinach: Wilhelm Kübler, Schreinermeister, 69 J. a. Dietersweiler: Maria Schmid geb. Armbruster, 71 J.

Wetter für Samstag. Im Westen liegt Hochdruck. Süddeutschland befindet sich noch immer im Bereich nördlichen Tiefdrucks.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig Hauptstr. 11/12. Postfach 11/12. Telefon 2100.

Zum Freitags- u. zum Samstagsputz stets Dr. Thompson's „Schwan“ benutz! Paket 24 Pfg., Doppelpaket nur 44 Pfg. Oberweiler.

Glück in der Blumenpflege hat man nur bei einer richtigen Düngung. Am besten geben Sie allen Ihren Pflanzen jede Woche einmal 1 Messerspitze „Mairol“ im Gießwasser.

DBG. Am Samstag, den 24. März, abends 7/8 Uhr findet im Saal z. „Röhle“ hier, die 3. Jahreshauptversammlung statt.

Fahrräder sowie Ersatz- und Zubehörteile in großer Auswahl billigst bei Karl Ackermann senior, Altensteig. Reparaturen prompt und billig!

Altensteig Morgen Samstag gibt es Froschschenkel bei Luz zum „Bad“. Freische Farm-Eier für Selbstverbraucher, jederzeit zu haben bei Missionar Göhring, Zumbeller Heu gegen Brennholz tauscht der Obige.

Kleider machen Leute, gepflegte Böden machen schönere, gemütlichere Zimmer. Für wenig Geld können Sie den ältesten Holzboden wie Parkett machen. KINESSA-Holzbalsam gibt ihm herrlichen Glanz und schöne haltbare Farbe.

Langholz-Berkauf. Die Gemeinde verkauft am Dienstag, den 27. März, mittags 1 Uhr auf dem Rathaus in Althalden im öffentlichen Auktionsverfahren: 49 Stück Forchen auf 55,50 Fm. Liebhaber sind eingeladen. Bürgermeister: Großhans.

„Ihr Heim braucht neue Tapeten“ Die neuen Musterbücher in Tapeten aller Art, sowie Wandspannstoffen sind angekommen u. empfiehlt zu reger Benützung Philipp Ottmar, Sattler- und Tapeziergeschäft, Altensteig.

Wer an Druckmaschinen spart - spart an falscher Stelle

Ostergeschenke in reicher Auswahl wie Bücher, Volksausgaben zu 2.85, 3.75, 4.80, Jugendchriften, Bilderbücher, Malbücher, Gästebücher, Poesie- und Tagebücher, Notizbücher, Kochbücher, Kochrezeptbücher, Vergißmeinnichte, Taschenbibeln, Briefpapiere in Cassetten u. Blockpackungen, Füllfederhalter, Drehstifte, Schreibmappen, Briefmappen, Farbstifte, Tintenzeuge, Aktentaschen, Photoalben, Bilder unseres Führers gerahmt und ungerahmt. Buchhandlung Lauk, Altensteig-Nagold.

Ehret und achtet Handel Handwerk und Gewerbe

Das Narne-Drama von General Subenhorst. 30 Seiten, 1 Bogen. 20 RM. 34 Seiten, 1 Bogen. 25 RM.

DROGEROL. Schon für 3 Mk. Ein Mark und für Sie durch die nachmalige 92.6% oder Lose gewinnen. 2000000, 1000000, 500000, 200000, 100000, 50000, 20000, 10000. sowie Vieh-Emulsion empfiehlt Löwen-Drogerie Hiller.